

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Der Fremdvergleichsgrundsatz	3
2.1. Begriffsbestimmung	3
2.2. Rechtsgrundlagen	3
2.2.1. Internationale Rechtsgrundlagen	3
2.2.2. Die österreichischen Rechtsgrundlagen	4
2.2.3. Auslegung des Fremdvergleichsgrundsatzes	5
3. Konkrete Vorgehensweise für die Ermittlung eines fremdüblichen Verrechnungspreises	7
3.1. Identifikation und Definition des zu bepreisenden Geschäftsvorfall	8
3.2. Funktions- und Risikoanalyse sowie Vergleichbarkeitsanalyse	9
3.2.1. Funktions- und Risikoanalyse	9
3.2.2. Vergleichbarkeitsanalyse	12
3.2.2.1. Vergleichbarkeit der Produkte bzw Dienstleistungen	13
3.2.2.2. Vergleichbarkeit der Funktionen	14
3.2.2.3. Vergleichbarkeit der Vertragsbedingungen	14
3.2.2.4. Vergleichbarkeit der Marktgegebenheiten	16
3.2.2.5. Vergleichbarkeit der Geschäftsstrategien	17
3.3. Unternehmenscharakterisierung	18
3.4. Auswahl der Tested Party	21
3.5. Überprüfung vorhandene Vergleichswerte unter Berücksichtigung der fünf Vergleichbarkeitskriterien	21
Exkurs Datenbankstudien	22
3.6. Auswahl der Verrechnungspreismethode	24
3.7. Anwendung der Verrechnungspreismethode und Dokumentation	24
3.7.1. Ex-ante-Grundsatz und Year End Adjustments	24
3.7.2. Mehrjahresbetrachtung	25
3.7.3. Vergleichbarkeitsanpassungen	26
3.7.4. Vorteilsausgleich	27
3.7.5. Verrechnungspreisdokumentation	27
4. Die Verrechnungspreismethoden	29
4.1. Überblick Verrechnungspreismethoden	29
4.2. Die Preisvergleichsmethode	30
4.2.1. So funktioniert's	30
4.2.1.1. Innerer vs äußerer Preisvergleich	31
4.2.1.2. Direkter vs Indirekter Preisvergleich	33
4.2.2. Anwendungsbereiche Preisvergleichsmethode	35
4.3. Die Wiederverkaufspreismethode	35
4.3.1. So funktioniert's	35
4.3.2. Sonderform „modifizierte Wiederverkaufspreismethode“	38
4.3.3. Anwendungsbereiche der Wiederverkaufspreismethode	39
4.4. Die Kostenaufschlagsmethode	39
4.4.1. So funktioniert's	39
4.4.2. Anwendungsbereiche der Kostenaufschlagsmethode	41
4.5. Die geschäftsvorfallbezogene Nettomargenmethode (TNMM)	42
4.5.1. So funktioniert's	42
4.5.2. Anwendungsbereiche der geschäftsvorfallbezogenen Nettomargenmethode	44

4.6. Die geschäftsvorfallbezogene Gewinnteilungsmethode (Profit Split)	44
4.6.1. So funktioniert's	44
4.6.1.1. Definition des zu verteilenden Gewinnes	45
4.6.1.2. Wahl eines geeigneten Aufteilungsschlüssels	45
4.6.2. Anwendungsbereiche der geschäftsvorfallbezogenen Gewinnteilungsmethode	48
5. Verrechnungspreise und Betriebsstätten	49
5.1. Rechtsgrundlagen	49
5.1.1. Die Betriebsstätte im österreichischen Steuerrecht	49
5.1.2. Die Betriebsstätte im internationalen Steuerrecht	50
5.1.3. Personengesellschaften	51
5.1.4. Die Aufteilung von Unternehmensgewinnen zwischen Stammhaus und Betriebsstätte.....	52
5.2. Die eingeschränkte Selbständigungsfiktion der Betriebsstätte	53
5.3. Gewinnabgrenzung zwischen Stammhaus und Betriebsstätte	54
5.3.1. Allgemeine Grundsätze	54
5.3.2. Funktionsanalyse	54
5.3.3. Risikozuordnung	55
5.3.4. Zuordnung von Wirtschaftsgütern	55
5.3.5. Dotationskapital der Betriebsstätte	57
5.3.6. Geschäfte zwischen Stammhaus und Betriebsstätte	57
5.4. Methoden der Gewinnabgrenzung	58
5.5. Gewinnabgrenzung bei Bau- und Montagebetriebsstätten	59
5.5.1. Allgemeines	59
5.5.2. Die Betriebsstätte als Subunternehmer	60
5.5.3. Die Kostenschlüsselmethode	61
5.6. Gewinnabgrenzung bei Vertreterbetriebsstätten	63
5.6.1. Allgemeines	63
5.6.2. Die Funktions- und Risikoanalyse bei Vertreterbetriebsstätten	64
5.6.3. Der single taxpayer-approach im DBA Deutschland	65
6. Verrechnungspreisdokumentation	67
6.1. Ziele und Hintergründe der Dokumentation von Verrechnungspreisen	67
6.1.1. Sichtweise der Finanzverwaltungen	67
6.1.2. Nutzen einer Verrechnungspreisdokumentation aus Sicht von Unternehmen	68
6.2. Verrechnungspreisdokumentation gemäß VPDG und BEPS Action 13	70
6.2.1. Wer ist verpflichtet eine Verrechnungspreisdokumentation gemäß VPDG zu erstellen?	70
6.2.1.1. Vorliegen einer multinationalen Unternehmensgruppe iSd VPDG	70
6.2.1.2. Vorliegen einer Geschäftseinheit iSd VPDG	71
6.2.1.3. Dokumentationspflicht sowie Umsatzgrenzen gem § 3 VPDG	72
6.2.2. Master File – Inhalte und Aufbau	73
6.2.2.1. Organisationsaufbau der multinationalen Unternehmensgruppe	74
6.2.2.2. Beschreibung der Geschäftstätigkeit	74
6.2.2.3. Dokumentation der immateriellen Werte	75
6.2.2.4. Dokumentation der unternehmensgruppeninternen Finanztätigkeiten	75
6.2.2.5. Dokumentation der Finanzlage und Steuerpositionen	76
6.2.3. Local File – Inhalte und Aufbau	76
6.2.3.1. Beschreibung der inländischen Geschäftseinheit	77
6.2.3.2. Dokumentation der wesentlichen unternehmensgruppeninternen Geschäftsvorfälle	78
6.2.3.3. Finanzinformationen	79

6.2.4. Country-by-Country Reporting	80
6.2.4.1. Inhalte	80
6.2.4.2. Wer reicht das Country by Country Reporting ein?	83
6.2.5. Fristen und Inkrafttreten	85
6.2.6. Sprache	85
6.2.7. Sanktionen	85
6.3. Verrechnungspreisdokumentation auf Basis allgemeiner BAO-Grundsätze	86
6.3.1. Rechtliche Grundlagen	86
6.3.1.1. § 124 BAO – Verpflichtung zur Führung von Büchern und Aufzeichnungen	86
6.3.1.2. § 131 BAO – Form, Zeitpunkt der Erstellung und Sprache	86
6.3.1.3. § 138 BAO – Mitwirkungspflicht	87
6.3.2. Inhalte der BAO-Dokumentation	87
6.3.3. Dokumentationsformen	88
6.4. Tipps zur konkreten Vorgehensweise bei der Verrechnungspreisdokumentation	89
7. Verrechnungspreiskorrekturen	91
7.1. Primärberichtigung	91
7.2. Primäre Gegenberichtigung	92
7.3. Körperschaftsteuerliche Sekundärberichtigung	92
7.4. Streitbeilegungsmechanismen	93
7.4.1. Verständigungs- und Schiedsverfahren	93
7.4.2. Das Verständigungsverfahren nach dem OECD-MA	94
7.4.3. Das Schiedsverfahren nach dem OECD-MA	95
7.4.4. Das EU-Schiedsübereinkommen	96
7.5. Vermeidung der Doppelbesteuerung während der Dauer eines Verständigungsverfahrens	96
7.6. Innerstaatliche Rechtsgrundlagen für die Umsetzung der Verständigungslösung	97
8. Advance Rulings und Advance Pricing Agreements	99
8.1. Advance Ruling gem § 118 BAO	99
8.2. Advance Pricing Agreements (APAs)	101
9. Verrechnungspreise bei Konzernstrukturänderungen	103
9.1. Begriffsbestimmung	103
9.2. Rechtliche Grundlagen	104
9.3. Anwendungsbereich der österreichischen gesetzlichen Regelungen	104
9.3.1. Wirtschaftsgüter	104
9.3.2. (Teil-)Betriebe	105
9.3.3. Sonstiges	106
9.4. Ausgewählte Praxisfälle	107
9.4.1. Outsourcing	107
9.4.2. Verlagerung der Produktion	108
9.4.3. Übertragung von verlustträchtigen Funktionen	109
9.4.4. Abschmelzen eines Eigenhändlers zu einem Kommissionär	110
Stichwortverzeichnis	113